

**Protokoll LGL- Berufskommission- Sitzung 2/ 2020- 2021****Ort:** via Microsoft Teams**Datum:** Mittwoch, 26. Mai 2021**Zeit:** 17.30h-18.42h**Vorsitz:** Sämi Zingg**Anwesend:** Daniela Gallati-Landolt, Cyrill Cornelli, Nelly Krieg, Rico Schneider, Raffaele Tassone, Nico Bundi, Franziska Leuzinger, Katharina Rosales, Lili Starkermann-Jenny**Entschuldigt:** Sonja Trümpi, Georges Büchl**Abwesend:**

<b>Traktandum/ Information</b>	<b>Beschluss/ Pendeuz</b>
<b>1. Protokoll und Traktandenliste</b>	1. Das Protokoll wird verdankt. Es gibt keine Änderungen an der Traktandenliste.
<b>2. Informationen aus den Stufen</b>	<p>Cyrill Cornelli (PGL): Der PGL ist eingeschlafen. Somit hat Cyrill keine breit abgestützten Infos aus seiner Stufe.</p> <p>Nico Bundi (Sek 1): Das grosse Thema an der Sek1 Sitzung war die Weiterbildung vom Mai. Die neue Promotionsverordnung gab zu reden und ein Rückmeldungsbrief ging ans DBK.</p> <p>Rico Schneider (GVSS): Die Durchführung des CS Cups war ein Risiko. Die Meinungen zur Durchführung gingen auseinander. Es ist jedoch alles gut gegangen. Der Schul-Cup der Oberstufe wird nicht gewertet.</p> <p>Nelly Krieg (SHP): Nelly hat keine Informationen</p> <p>Raffaele Tassone (GVBU): Raffaele erzählt, dass erwägt wurde, die Abschlussklassen im Fernunterricht zu beschulen, damit das QV nicht gefährdet wird. So weit kam es aber nicht, das QV läuft jetzt.</p>
<b>3. Informationen aus dem Präsidium</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stufentreffen DBK</li> <li>2. Infoanlässe Gemeinden</li> <li>3. Teamsitzung Netstal</li> <li>4. Vaterschaftsurlaub (Info aus RRPK)</li> <li>5. Taskforce Schulorganisation</li> <li>6. Treffen RR Markus Heer</li> <li>7. Informationen aus dem LCH</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Stufentreffen fand am 29. März statt. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der LGL hat beim DBK den Mangel von WAH und TTG LP thematisiert. Andrea Glarner hat erklärt, dass es in Zukunft keine reinen WAH und TTG LP mehr geben wird. Es ist angedacht, dass sich dann beispielsweise im Zyklus 1 und 2 zwei LP eine Klasse teilen und so alle Fächer abdecken. Die Weiterbildungen wurden allgemein moniert. Für die Weiterbildungen im Mai wurde Besserung versprochen. Der LGL hat nachgefragt, wie vorgegangen wird, wenn neu angestellte LP, die Weiterbildungen betreffend GLLP nicht gemacht haben? Das DBK unterstützt hier passiv. Fehlende Weiterbildungen sollen via Schulleitung gemeldet werden. Der Kanton beteiligt sich an den Kosten.</li> <li>- Der LGL hat nachgefragt, wie verbindlich die MIA Weiterbildungen sind. Das DBK hat die Weiterbildungen nie verpflichtend gemacht und sieht die Schulleitungen in der Pflicht.</li> </ul> </li> </ol>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das DBK überlegt sich ob es allenfalls Sinn macht, wieder einen Minimalanforderungskatalog zur Ausgestaltung des Unterrichtsraum zu erstellen.</li> <li>- Die Rückstellung von der Schulpflicht wäre theoretisch nur für Einzelfälle gedacht, dies wird aber nicht überall so gehandhabt. Der LGL schlägt ein Monitoring vor. Das DBK überlegt sich, ein Auge darauf zu haben und dies auch in der Schulleiterkonferenz zu thematisieren.</li> <li>- Es ist wenig Wissen vorhanden, wie die Abläufe beim SPD sind. Wichtig wäre, dass die Infos vom DBK aus in die Teams kommen.</li> </ul> <p>2. Die Infoanlässe konnten durchgeführt werden. Die Themen an den Anlässen sind oft dieselben. Die Teilnehmerzahl ist eher klein. Der LGL überlegt sich, nur noch punktuell oder auf Anfrage Infoanlässe zu veranstalten.</p> <p>3. Im Team Netstal gab es viele Fragen zum Lohn. Der LGL wurde eingeladen und stellte dort vor, wie die Lohnentwicklung aktuell läuft und konnte gewisse Fragen klären. Die Infos sind intern abgelegt und können bei Bedarf wieder gebraucht werden.</p> <p>4. Mit der Einführung des neuen Gesetzes wurde der Vaterschaftsurlaub thematisiert. Im Kanton, wie auch in den Gemeinden, gibt es keine Zweiwochenregelung. Beim Kanton werden fünf Tage, in den Gemeinden drei Tage zu 100% bezahlt. Die Gemeinden wollen sich dem Kanton angleichen und eine Woche 100% zahlen, die zweite Woche 80%. Der Kanton will zwei Wochen zu 100% zahlen. Bis zur Landesgemeinde 2022 sollen die gesetzlichen Richtlinien in der Personalverordnung angepasst werden und dann wird der Lohn rückwirkend nachgezahlt. Die Gemeinden wollen nicht rückwirkend zahlen. Sämi wird nochmals auf die Gemeinden zugehen. In den Gemeinden kann man bei Pensen unter 60% den Urlaub nur wochenweise beziehen, nicht tageweise. Beim Kanton kann man das, man hat bei einem 100% Pensum ein Anrecht auf 10 Tage Urlaub innerhalb von 6 Monaten. Der Verband Glarner Staatspersonal und der Polizistenverband reichten eine Lohneigabe ein. Der LGL ebenfalls, man unterstützt sich gegenseitig.</p> <p>5. Circa alle zwei Wochen findet eine Taskforce-Sitzung statt. Markus Heer ist neu der Vorsitzende. Mit dem neuen Leiter hat es andere Gewichtungen gegeben. Die Maskenpflicht für die Sek 1 wird bis zu den Sommerferien beibehalten. Die Schüler sind sich bereits an die Maske gewohnt und es resultieren keine massiven Einschränkungen daraus für den Unterricht, so die Erklärung. Nur im Sport wird ab dieser Woche auf die Maske im Innen- wie im Aussenbereich verzichtet. Man sieht diese Lockerung auch als vorsichtigen Schritt um zu schauen, was passiert. Auf der Sek 2 bleibt die Maskenpflicht auch im Sport erhalten. Die nächste Sitzung findet am 17. Juni statt. Die Forderung vom LGL: Die LP und die Schüler sollen möglichst gut geschützt werden. Der Präsenzunterricht soll gewährleistet werden, die Gesundheit steht aber im Vordergrund. Die Maskenpflicht für die Schüler soll erst fallen, wenn alle LP, die sich impfen wollen, geimpft sind und</p>
--	--

	<p>FFP2 Masken zur Verfügung gestellt werden, für diejenigen LP, die solche möchten.</p> <p>6. Das Treffen verlief erfreulich. Markus Heer hat unsere langfristigen Projekte wie z.B. 26/28 und Klassengrössen aufgenommen. Von der Sek 2 Stufe ist noch der Hinweis gekommen, dass eine Pensionierungswelle ansteht und man sich darauf vorbereiten soll.</p> <p>7. Sämi berichtet aus dem LCH:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An der PrK wurde die Position zu den Tagesstrukturen geändert, hin von Quantität zu Qualität.</li> <li>- Die Primarlehrerausbildung entspricht im Moment nicht mehr ganz den Anforderungen des Berufsalltages. Die PHs möchten die Ausbildung nun anpassen. Dazu läuft aktuell eine Umfrage. Der LGL durfte dazu eine Rückmeldung geben.</li> <li>- Die zweite grosse Umfrage betrifft formation.ch. Man will alle Bildungsorganisationen unter ein Dach bringen, national stärker auftreten und Synergien nutzen. Für das einzelne Mitglied wird sich nicht viel verändern. Ob es zu einer Fusion kommt, ist noch offen.</li> <li>- Die Statutenänderung und Einsetzung der Fraktion Zyklus 1 wird von der Geschäftsleitung LCH begrüsst und gutgeheissen.</li> <li>- Für die neue Homepage gab es einen Beitrag vom LCH.</li> </ul>
<p><b>4. Schwerpunkte</b></p> <p>1. Assistenzpersonal an Schulen (Position LGL)</p> <p>2. Vernehmlassung Kinderbetreuungsgesetz (KiBG)</p>	<p>1. In gewissen Gemeinden wird Assistenzpersonal eingesetzt. Es gibt keine rechtliche Grundlage dazu. Der Kanton hat nun den Ball aufgenommen. Das Präsidium LGL hat ein Positionspapier verfasst und sich am Papier des LCH orientiert. Franziska fragt in der BeKo nach, ob es dazu Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge oder Fragen gibt. Raffaele berichtet, dass es an der Berufsschule keine Assistenzpersonal hat. In der Kanti hat es für die Laborbetreuung und Versuchsvorbereitung Assistenzpersonal. Nelly merkt an, dass das Papier aus ihrer Sicht sehr danach aussieht, dass Assistenzen viel unterrichten. Sämi und Lili erklären die Überlegungen des Präsidiums: Wenn Assistenzen im Unterricht dabei sind, was können diese dann übernehmen, ohne ein Hauptgewicht aufs Unterrichten zu legen? Das Papier soll diese Frage beantworten. Nico findet, dass das Positionspapier die Situation für Assistenzen gut beschreibt. Sämi gibt ein, dass bei den administrativen Arbeiten die Labortätigkeiten noch ergänzt werden sollten. Lili erwähnt, dass es in Graubünden eine Kurzausbildung für Klassenassistenzen gibt.</p> <p>2. In der BeKo wird die Vernehmlassungsantwort zum Kinderbetreuungsgesetz besprochen. Es kommen keine Anmerkungen zum KiBG. Dem LGL sind folgende Sachen aufgefallen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unter Punkt 8.5.3. beim Antrag des Regierungsrates wird erwähnt, dass die Tagesvollkosten (Halbtag) für ein Kind in der Spielgruppe 30 Fr. sind. Sämi findet es wichtig, dass in diesem Punkt genauer beschrieben wird, was mit «Spielen» gemeint ist. Spielen bedeutet nicht, dass die Spielgruppenleiterin nur anwesend ist, während die Kinder spielen. Die Kinder lernen in und mit der Gruppe, unter Anleitung der Leiterin.</li> </ul>

	<p>- Sämi spricht die Frage 9 in der Vernehmlassung zum Entwurf des KiBG an und erwähnt, dass seiner Meinung nach auch Kinder mit anderen Schwierigkeiten zum Spielgruppenbesuch verpflichtet werden können sollten, insbesondere Kinder, die für den Kindergarteneintritt rückgestellt werden. Nelly fragt, ob das umsetzbar ist. Sämi meint, dass das an anderen Orten bereits so gehandhabt wird. Cyrill fragt sich, wer merkt, welche Kinder für die Spielgruppe verpflichtet werden soll. Im Antrag des LGLs geht es nur um die Kinder, die auf Gesuch der Eltern vom Schuleintritt zurückgestellt werden und nicht um fremdsprachige Kinder. Rico spricht sich für die Entscheidungsfreiheit der Eltern aus und findet es nicht gut, wenn zu viel Druck ausgeübt wird. Lili erklärt, dass die Kinder durch die Harmonisierung jünger geworden sind. Sie stellt fest, dass Kinder immer weniger Rüstzeug für den Kindergarten mitbringen. Zudem findet Lili es nicht korrekt, dass Eltern ihre Kinder ohne Deutschkenntnisse in den Kindergarten schicken. Die Schule muss dann nämlich weitere Massnahmen, wie zum Beispiel DaZ, bezahlen. Sämi ergänzt, dass viele Kinder zu Hause nicht mehr lernen, dass man Rücksicht nimmt oder dass man einmal warten muss oder dass man sich selber anzieht. In der Spielgruppe lernen sie das. Daniela unterstützt diese Ansicht und würde gerne die Eltern mehr einbinden. Zum Beispiel mit parallelen Deutschkursen. In der Sprachspielgruppe in Basel zum Beispiel wird Wert darauf gelegt, dass fremdsprachige Kinder und deutschsprachige Kinder gemischt werden. Zudem ist sie gratis. Franziska erwähnt, dass ein Kind möglichst gute Startbedingung haben soll und dass man es aus dieser Perspektive sehen soll. Das Präsidium des LGLs ist sich jedoch einig, dass im Falle eines Zwanges die Spielgruppe unentgeltlich sein soll. Falls jemandem aus der BeKo innerhalb der nächsten zwei Wochen noch Ergänzungen hat, soll er oder sie sich bei Sämi melden.</p>
<p><b>5. Varia</b> 1. Termine</p>	<p>1. 3. November 2021, 2. März 2022, 1. Juni 2022.  2. Cyrill ist als Schulleiter in Glarus Süd gewählt worden und zieht sich aus der BeKo zurück. Er hat allenfalls einen Nachfolger/in und meldet sich beim Präsidium des LGL.</p>

**Nächste Sitzung:** Mittwoch, 3.11.21, Ort noch offen.

Schwanden, 26.05.21  
Die Aktuarin  
Katharina Rosales